



## Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen  
E-Mail: halle@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115

**Ansprechpartner Redaktion:**  
Herbert Gontek (hego) 0 52 01/15-120  
Rolf Uhlemeier (Rolf) 0 52 01/15-122  
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123  
Nicole Donath (nic) 0 52 01/15-124  
Anja Moench, Sekretariat 0 52 01/15-121  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

Geschäftsstelle Halle  
Rosenstraße 15 0 52 01/15-118

www.haller-kreisblatt.de

## Zitat des Tages



»Geschichten gehören zum Genuss dazu«

Laurenz Woltering, frisch ausgebildeter Käsesommelier in Diensten des Peckelohr Unternehmens Feinkost Nagel, will seine Kunden mit mehr als nur dem Produkt verführen.

## Bauernweisheit:

Was im Juni nicht wächst, gehört in den Ofen.

## Spruch des Tages:

Der Dumme lernt aus seinen Fehlern, der Kluge aus den Fehlern der anderen.

## Chinesisches Sprichwort

## Gedenktag:

1918 wurde bei einem Brand in Konstantinopel (Istanbul) ein ganzes Stadtviertel zerstört. Das Sultan-Selim-Viertel war vorwiegend mit Holzhäusern bebaut. 1923 war der Geburtstag der Schauspieler Margot Trooger. 1998 wurde das Ermittlungsverfahren um den Tod des ehemaligen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel (CDU), endgültig eingestellt.

## Küchennetz:

Spinat, Spiegeleier, Kartoffeln; frische Erdbeeren.

## Der Tipp:

Jodflecke: mit roher Kartoffel drüberreiben, dann normal waschen.

## Bürger fragen – Ärzte antworten

»Oberschenkelhalsbruch«

■ Halle (HK). »Oberschenkelhalsbruch – Diagnose und Therapiemöglichkeiten« – heißt das Vortragsthema von Dr. med. Michael Thiemann und Dr. med. Reinhard Lampert am Dienstag, 5. Juni. Im Rahmen der Reihe »Bürger fragen – Ärzte antworten« beginnt die Veranstaltung um 18 Uhr in der Cafeteria des Klinikums Halle. Sie richtet sich an Patienten, Angehörige und interessierte Bürger. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Oberschenkelhalsbrüche entstehen vor allem bei einem Fall auf die Seite. Gerade ältere Menschen erleiden schnell eine solche Verletzung. Beide Referenten sind Chefarzte des Klinikums Halle. Dr. Thiemann ist Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie. Dr. Lampert ist Chefarzt der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Notfallmedizin. Im Anschluss an ihrem Vortrag stehen die Experten für Fragen zur Verfügung.



Das Baufeld ist geräumt: Da, wo der Bagger mit seiner gewaltigen Schaufel steht, wird künftig der Radweg an der Verbindungsstraße zwischen Halle und Werther entlangführen. Rechts befindet sich der Grüne Weg mit Blick in Richtung Lindenstadt. FOTO: R. UHLEMEIER

## Zentrum des Straßenbaus

Mit der Autobahn allein ist es nicht getan – Halles Straßennetz wird zur Großbaustelle

■ Halle (AG/rolf). »Bielefeld – die freundliche Baustelle am Teutoburger Wald« lautete über viele Jahre ein Slogan, der wesentlich netter klingt, als er gemeint war. Blickt man auf die angekündigten und geplanten Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Jahren, so brauchte man in dem Spruch nur den Ort in Halle zu verändern und hätte eine recht gute Beschreibung der zu erwartenden Zustände.

Vor allem die Baustelle des Ostwestfalendamms sorgte für Frust bei Einheimischen und bei Besuchern des Oberzentrums. Diese Stadtautobahn war zwar ein großes Bauwerk, aber lange nicht so groß wie der letzte Abschnitt der A 33 allein auf Haller Gebiet sein wird. Und diese auf rund fünf Jahre Dauer geschätzte Mammutbaustelle ist nur ein Teil dessen, was geplant ist. In diesem Jahr soll es losgehen.

Möglichst rasch folgen müssen der Neubau des Schnatweges samt der Autobahnauf- und -abfahrt mit zwei großen Kreisverkehren. Und an einem dieser Kreisverkehre schließt sich die Entlastungsstraße durch den Ravenna-Park an, die von der Stadtverwaltung mit Hochdruck vorangetrieben wird. Sie soll von der Anschlussstelle zur Tatenhausener Straße verlaufen.

Dieser Anschluss wird auch als Kreisverkehr ausgeführt. In diesen Kreis mündet dann auch das Stück der Kreisstraße,



Westumgehung: Sie zeigt schon heute deutlich Spuren der Dauerbelastung und muss eine neue Decke bekommen. FOTO: A. GROBPIETSCH

das wegen der Industriegebietsplanung zum Teil neu gebaut wird. An der Tatenhausener Straße will der Kreis Gütersloh so schnell wie möglich einen Radweg errichten, der in Bokel an das Radwegesystem der Stadt Halle anschließt.

Dieser Radweg soll bis zur L 782 in Bokel führen. Und diese Straße, besser bekannt als Westumgehung, steht ebenfalls vor großen Baumaßnahmen. Auf einem längeren Stück wird sie vollkommen neu gebaut, da auf ihrer alten Trasse die Auto-

Immerhin: Die Bauarbeiten am Grünen Weg zwischen Halle und Werther sind gut gestartet. Entlang der Kreisstraße 49 ist das Baufeld geräumt, die Bäume entlang der Straße sind mit Drainageröhren umwickelt und mit Brettern vor Beschädigung geschützt. Derzeit laufen auf der Talseite die Kanalarbeiten. Wenn diese abgeschlossen sind, beginnen die Mitarbeiter der Firma »Eurovia Teerbau GmbH« aus Detmold damit, die alte Asphaltdecke abzutragen. Deutlich sichtbar ist bereits die Trasse, auf der künftig der Radweg zwischen Halle und Werther verlaufen wird.

Die Ausbaustrecke von etwa einem Kilometer Länge beginnt an der Ortsausfahrt Halle in Höhe der Einmündung der Stadtstraße Berghof und endet in Richtung Werther, zirka 200 Meter vor dem bereits als Kreisverkehr erneuerten Knotenpunkt Grüner Weg/Hengeberg/Berghagen.

Ziel der Arbeiten ist es, die Fahrbahn um einen Meter auf sechs Meter zu verbreitern, damit sich LKW und Busse gefahrlos begegnen können. Zudem wird ein zwei Meter breiter Radweg angelegt. Am Ortsausgang von Halle wird eine Mittelinsel als Überquerungshilfe eingebaut, die auch zur Geschwindigkeitsreduzierung dienen soll. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme werden vom Kreis Gütersloh mit zirka einer Million Euro angegeben.

## Arbeitsmarkt mit positiver Tendenz

4,7 Prozent Arbeitslosigkeit im Kreis Gütersloh

■ Halle/Kreis Gütersloh (HK). Eine positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Gütersloh spiegeln die von der Bundesagentur für Arbeit in Bielefeld veröffentlichten Zahlen für den vergangenen Monat wider. Im Kreis Gütersloh sank die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem April um 75 oder 0,8 Prozent auf 8 956. Davon entfallen auf die Agentur für Arbeit 3 693 (minus 174 oder 4,5 Prozent) und auf das Jobcenter Kreis Gütersloh 5 263 (plus 99 oder 1,9 Prozent).

Im Vergleich zum Mai 2011 nahm die Zahl der Arbeitslosen im Kreis Gütersloh um 210 (plus 2,4 Prozent) zu. Im Versicherungsbereich sind es 263 Arbeitslose mehr (plus 7,7 Prozent) als vor Jahresfrist, im Bereich der Grundsicherung gibt es aktuell 53 Arbeitslose weniger (minus 1,0 Prozent) als im April 2011.

Die Arbeitslosenquote sank leicht auf 4,7 Prozent, dies entspricht dem Vorjahreswert. »Auch im Mai erlebten wir eine weitere Entlastung auf dem hiesigen Arbeitsmarkt«, so Thomas Richter, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bielefeld.

»In diesem Monat haben wir auch in der Nachfrage nach Arbeitskräften wieder zugelegt. Der Mai war wetterbedingt ein guter Monat, wobei die Rückgänge im Vergleich zu den letzten Jahren wesentlich geringer sind. Dennoch können wir eine Stabilisierung beobachten und gehen davon aus, dass sich dieser Trend bis zum Beginn der Sommerferien fortsetzen wird«, so Richter weiter.

Die im Frühjahr üblichen Faktoren, verbunden mit der

stabilen Konjunktur, ließen die Arbeitslosigkeit im Mai in allen Altersgruppen sinken. Am stärksten konnten weiterhin junge und qualifizierte Kräfte profitieren. Die Arbeitslosigkeit nahm im Bereich der Jobcenter von Bielefeld und Gütersloh prozentual gesehen in der Gruppe der unter 25-Jährigen im Vergleich zum Vormonat um 56 oder 2,2 Prozent ab und liegt jetzt bei 2449.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Arbeitslosigkeit bei den Jüngeren (15 bis unter 25 Jahre) um 93 (plus 3,9 Prozent). Ihre Arbeitslosenquote beträgt zurzeit 6,1 Prozent (Vorjahr 6,0 Prozent). Der Mai im Vorjahr war konjunkturell bedingt stärker. Aber auch bei der Gruppe 50 Jahre und älter hat sich im Mai etwas getan, hier sind es insgesamt 82, also 1,3 Prozent, Arbeitslose weniger, hier sind nun nur noch 6417 arbeitslos gemeldet.

Mit 1 900 neuen Stellenangeboten hat sich die Arbeitskräftenachfrage an das Vorjahr angeglichen, im Mai 2011 waren es 1914 neue Stellenangebote. Diese Steigerung ist auch im Vergleich zum Vormonat zu erkennen. Hier waren es noch 1613 neue gemeldete Stellen, also 287 weniger.

Zurzeit sind bei der Arbeitsagentur und den Jobcentern in Bielefeld und Gütersloh 4 148 unbesetzte Stellen registriert, 307 oder 6,9 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Schwerpunkte der Kräftefrage liegen bei den Fertigungsberufen (1 778 Stellen), bei den Berufen im Bereich Verkehr Logistik, Schutz und Sicherheit (615 Stellen) sowie den Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsdienstberufen (449 Stellen).

## Hilfe gegen Abzocke am Telefon und Enkeltrick

Informationsveranstaltung der Kreispolizeibehörde

■ Halle (HK). Am Dienstag, 12. Juni, findet ab 19.30 Uhr in Halle im Bürgerzentrum Remise, eine Informationsveranstaltung zum Thema »Abzocke am Telefon, per Post und an der Haustür« statt. Der Besuch ist kostenlos und offen für alle, die sich oder ihre Angehörigen vor den modernen Betrugsmethoden schützen möchten.

Denn die unlauteren bis kriminellen Mittel, mit denen Abzocker systematisch und vorzugsweise älteren Menschen das Geld aus der Tasche ziehen, sind vielfältig und oft schwer zu durchschauen. Frühzeitige Information kann helfen, einen klaren Kopf zu behalten und sich dagegen zur Wehr zu setzen. Es geht um Themen wie den »En-

keltrick« und wieso er immer wieder gelingt sowie um den Betrug am Telefon mit Gewinnspielen, Gewinnbenachrichtigungen, unberechtigten Lastschriftinzügen und Inkassoandrohungen.

Erklärt wird, was man tun kann, um Schaden abzuwenden, wo man sich informieren kann und wo Hilfe zu erhalten ist. Über diese und ähnliche Fragen wird die Kreispolizeibehörde Gütersloh informieren.

Im Anschluss besteht Gelegenheit zu Nachfragen und zum Austausch. Der Abend ist Bestandteil der Veranstaltungsreihe »Justitia – Alles, was Recht ist« und wird von der Gleichstellungsstelle und dem Arbeitskreis für Frauenfragen organisiert.

## 90 Sekunden Tomaten-Fußball

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 a drehen einen professionellen Kurzfilm

■ Halle. (C.) Schon am Mittwoch ging es beim Projekttag in der Klasse 7 a der Peter-Korschak-Schule nur um Film. Klassenlehrer Frank Schettler und die beiden Schulsozialarbeiter Jasmin Gottschalk und Ralf Grothus hatten einen prominenten Gast dabei: Martin Husemann vom Medienzentrum in Gütersloh.

Die 7 a der Haller Hauptschule hat sich erfolgreich beim Filmprojekt des Medienzentrums des Kreises Gütersloh beworben. 42 Schulen im Kreisgebiet sind dabei. Aus Halle zum Beispiel die Grundschule Hörste, das Kreissportgymnasium und die Gerhart-Hauptmann-Schule.

Nachdem die Kleingruppen sich ein Thema samt Drehbuch

ausgedacht hatten, ging es am Freitag von 7.30 bis 14 Uhr an den Drehort. In der Sporthalle standen eine professionelle Kamera-Ausrüstung sowie der Teamer vom Kanal 21 aus Bielefeld, Dennis Böddicker, zur Verfügung. Ziel des von Sponsoren finanzierten Projekts ist es, dass die Schüler möglichst selbstständig drehen, schneiden, performen und auch noch die entsprechende Musik aussuchen.

Die fertig geschnittenen 90 Sekunden »langen« Kurzfilme werden am Dienstag, 3. Juli, im Bambi-Kino in Gütersloh auf einer Großbild-Leinwand aufgeführt. Dazu werden am frühen Nachmittag die jeweils 21 Projekte aus den Klassen eins bis sechs, danach dann die der Klassen sieben bis 13 vorgeführt. Alle

Akteure werden zu diesem ganz besonderen Kino-Erlebnis eingeladen.

»Die Schülerinnen und Schüler sind mit ganz großer Konzentration und vollem Einsatz dabei«, zeigte sich Jasmin Gottschalk, die gerade ihr Anerkennungsjahr als Schulsozialarbeiterin in der Peter-Korschak-Schule ableistet, gemeinsam mit ihren Kollegen begeistert.

Bis das »Tomaten-Fußballspiel« am Freitagmittag endgültig »im Kasten« war, mussten die einzelnen Szenen unzählige Male abgedreht werden. Mit vollem Einsatz flog der kleine rote Ball wieder und wieder ins Tor. Das Ergebnis schien schon ziemlich preisverdächtig, ehe sich die Film-Crew in den Schneiderraum zurückzog.



Viel Geduld bewiesen: Um den eigenen 90-Sekunden-Kurzfilm zu drehen, musste dieses Team von der Peter-Korschak-Schule viel Engagement zeigen. FOTO: C. SCHAEFER